

## Griechisch-orthodoxer Metropolit Arsenios zehn Jahre im Amt

Metropolit Arsenios (Kardamakakis), Oberhaupt der Griechisch-orthodoxen Kirche in Österreich (und Ungarn), feiert am 4. Dezember sein zehnjähriges Amtsjubiläum. Er gilt als engagierter Förderer des orthodoxen Lebens in Österreich sowie der vertieften Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen im Land.



*Bei der Amtseinführung 2011 im Phanar: Metropolit Arsenios, Bf. Alois Kothgassner und Franz Kangler CM*

In einem Kathpress-Interview zeigt er sich mit der Entwicklung der griechisch-orthodoxen Gemeinden in Österreich sehr zufrieden. Bis auf Wien und Leoben sind die griechischen Gemeinden in katholischen Gemeinden bzw. Kirchen zu Gast. Der Metropolit hob dieses besondere Zeichen der Gastfreundschaft hervor und betonte die ökumenische Verbundenheit in Österreich. Zugleich räumte er freilich ein, dass man auch gerne eigene Kirchen und Gemeindezentren hätte. In Salzburg und Graz sei man diesbezüglich aktuell auf der Suche.

### Deutsch als Liturgiesprache

Besonders stolz ist er auch auf die drei deutschsprachigen griechisch-orthodoxen Gemeinden in Wien, Mödling und Leoben. Deutsch werde ganz grundsätzlich in der Griechisch-orthodoxen Kirche im Land immer wichtiger, so Kardamakakis. Das sei eine ganz natürliche Entwicklung. Zugleich gelte es für die Gläubigen natürlich auch, ihre griechischen Traditionen zu pflegen, was kein Widerspruch sei. So gibt es die 1801 gegründete Griechische Nationalschule in Wien, an der neben dem regulären Unterricht noch griechische Sprache, Kultur und Geschichte am Nachmittag für 500

Schüler/innen unterrichtet wird. Je 60 Kinder werden in Graz und Salzburg ähnlich betreut.

Weitere Gemeinden gibt es in Linz, Innsbruck, Kufstein, Klagenfurt und Bregenz. 15 Priester und zwei Diakone unterstützen ihn in der Pastoral vor Ort. Dennoch sei es in den Bundesländern grundsätzlich schwieriger als in Wien, die Gemeinden lebendig zu halten. Er schätzt die Zahl der griechisch-orthodoxen Gläubigen in Österreich auf rund 30.000.

### Orthodoxe Bischofskonferenz

Als Repräsentant des Ökumenischen Patriarchats in Österreich ist Metropolit Arsenios auch Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz (gegründet 2010) in Österreich. Diese vertritt die Kirche gegenüber dem Staat und seinen Behörden, v.a. im Bereich des Religionsunterrichts sowie der Militär- und Krankenhauseseelsorge. Nach einer längeren Corona-Zwangspause traf sie sich im November zu einer Vollversammlung, bei der u.a. die Pandemie ein Hauptthema war, aber auch der Klimaschutz, ein Thema, das künftig noch stärker aufgegriffen werden soll, v.a. auch im Blick auf das Handeln in den eigenen Gemeinden.

### Papstreise nach Zypern und Griechenland

Der Wiener griechisch-orthodoxe Metropolit Arsenios Kardamakakis hofft, dass der Besuch des katholischen Kirchenoberhauptes zumindest ein kleiner Baustein einer weiteren Annäherung von Orthodoxer und Katholischer Kirche sein werde. Er weiß um die Schwierigkeiten in der Ökumene gerade in diesen Ländern, betont aber, dass sich die ökumenische Einstellung in den vergangenen Jahren deutlich verbessert habe. Nicht zuletzt sei dafür auch die Diaspora mit verantwortlich. Von dieser Gastfreundschaft in katholischen Kirchen und den guten ökumenischen Beziehungen würden die hiesigen griechischen Gläubigen auch in ihren Herkunftsländern berichten. Und das wiederum habe dann auch Auswirkungen auf die ökumenischen Einstellungen in Griechenland, wiewohl dieser Prozess ein langsamer sei, so der Metropolit.